

Senatsverwaltung für Schule,  
Berufsbildung und Sport

**BERLIN**

Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport,  
Storkower Straße 133, 10407 Berlin

---

**Vorläufiger Rahmenplan  
für Unterricht und Erziehung  
in der Berliner Schule**

Gymnasiale Oberstufe

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

**Fächer:**

**Politische Weltkunde  
Geschichte**

**-V BE  
-11(1995)**

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek-

96/1604

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 670 X

Herausgeber: Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport  
10407 Berlin, Storkower Str. 133, Telefon 42 14 42 57

Druck: Offsetdruckerei G. Weinert GmbH  
12099 Berlin, Saalburgstraße 3, Telefon 606 20 46

Berlin: 1995

Z-V BE  
A-11(1995)

## Vorwort

Die Rahmenpläne und die Vorläufigen Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule dienen der Verwirklichung des Unterrichts- und Erziehungsauftrags der Berliner Schule. Sie bilden einen Rahmen, der von Lehrerinnen und Lehrern auf der Grundlage der geltenden Gesetze und Vorschriften in eigener Verantwortung auszufüllen ist. In ihnen kommt die staatliche Verpflichtung, für Erziehung und Unterricht ebenso zum Ausdruck wie der unerläßliche Handlungsspielraum für die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer.

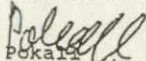
Rahmenpläne sind verbindliche Richtschnur für die pädagogische Arbeit der Lehrenden. Sie sollen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit offenlegen sowie die Vergleichbarkeit von Unterrichtszielen und -inhalten ebenso wie von Schulabschlüssen gewährleisten.

Die Rahmenpläne geben die Richtung für die unterrichtliche und erzieherische Arbeit an und setzen in Auswahl und Verteilung der Unterrichtsinhalte einen Rahmen, der in den verschiedenen Schulformen und in den einzelnen Lerngruppen unter Berücksichtigung der Unterrichtsbedingungen verantwortungsbewußt umgesetzt und ausgefüllt werden soll.

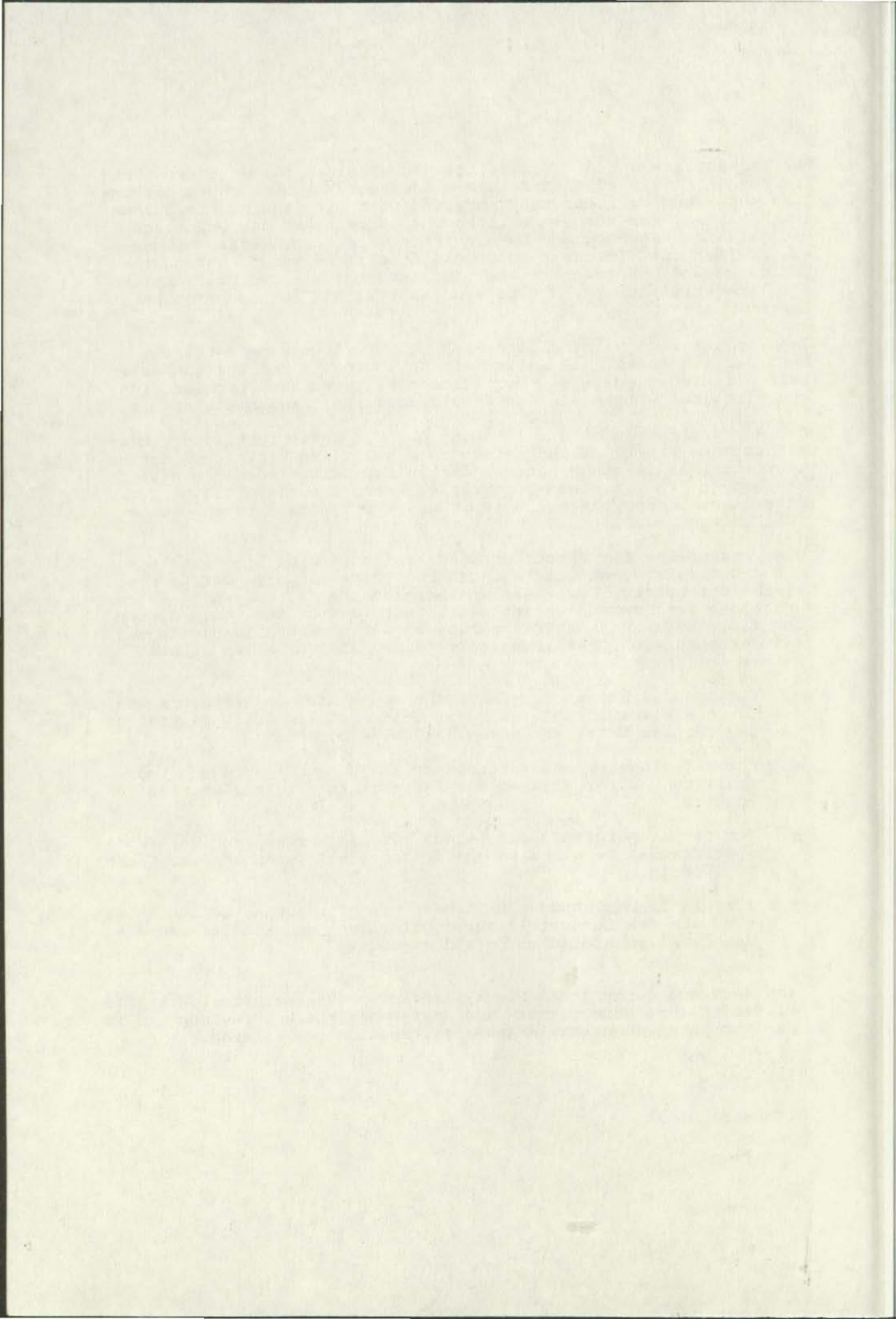
Die Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung sind die Grundlage für die didaktischen Überlegungen und Entscheidungen der Lehrerinnen und Lehrer. Lernziele und Lerninhalte der Rahmenpläne legen nur einen Teil der Unterrichtszeit fest. Sowohl im Rahmen dieser Lernziele und Lerninhalte als auch in der darüber hinausgehenden Zeit ergeben sich Gestaltungsspielräume, die vor allem genutzt werden sollen

- für übendes Lernen zur Festigung von Wissen und Können sowie für die Wiederholung des zuvor Gelernten, um die Voraussetzungen für das Erfassen neuer Inhalte zu sichern,
- für differenzierende Aufgabenstellungen zur Ausprägung und Entfaltung aller Anlagen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- für fächerübergreifendes Lernen, um die Verknüpfung der fachspezifischen Lerninhalte und Methoden mit denen anderer Fächer zu fördern,
- für die Einbeziehung von Themen, die sich aus aktuellen Anlässen, aus dem Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler und aus dem gesellschaftlichen Umfeld ergeben.

Ich vertraue darauf, daß Sie als verantwortungsbewußte Lehrkräfte dieses in Ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit aufnehmen und in den von Ihnen zu erstellenden Arbeitsplänen realisieren.

  
P. Kall

Landesschulrat



## Allgemeine Vorbemerkungen

---

1. Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld der gymnasialen Oberstufe sind die Fächer Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde wie folgt vertreten

Geschichte/PW und Erdkunde/PW im Fundamentalebenebereich der E-Phase

Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde als Profilmächer der E-Phase

Politische Weltkunde als Grundkurs im Kurssystem

Geschichte, Erdkunde und Politische Weltkunde als Leistungsfächer (2. Prüfungsfach) im Kurssystem

Bei der Wahl von Politischer Weltkunde zum Leistungsfach müssen zusätzlich der Grundkurs 3 sowie einer der Grundkurse 1 oder 2 des Faches Geschichte besucht werden. Die Grundkurse sind aus den Leistungskursen inhaltlich abzuleiten. Bei der Wahl von Geschichte zum Leistungsfach müssen zusätzlich die Grundkurse 3 und 4 des Faches Politische Weltkunde besucht werden.

Bei der Wahl von Erdkunde zum Leistungsfach müssen zusätzlich die Grundkurse 1 und 2 des Faches Politische Weltkunde besucht werden.

Für das Fach Erdkunde gilt ein besonderer Plan.

2. Kennzeichnung und Numerierung der Kurse Ge/PW ergeben sich aus folgender Liste:

E-Phase	Kursthematen (Kurzform)	Kennzeichnung/Kursnummer
Geschichte/PW		
	Migrationen Herrschaft/Demokratie	GE/PW
	Geschichte (Profil) XIX. Jahrhundert	GE-P
	Politische Weltkunde (Profil) Wirtschaftliche und soziale Fragen der Industriegesellschaft	PW-P

Politische Weltkunde	Kennzeichnung/Kursnummer	
	LK	GK
1. Kurshalbjahr		
Demokratie und Diktatur in Deutschland (1917-1945)	PW	pw-1
2. Kurshalbjahr		
Konfrontation und Kooperation nach 1945	PW	pw-2
3. Kurshalbjahr		
Deutschland in Europa	PW	pw-3
4. Kurshalbjahr		
Entwicklungsländer/ Schwellenländer	PW	pw-4

Geschichte	Kennzeichnung/Kursnummer	
	LK	GK
1. Kurshalbjahr		
Antike	GE	ge-1
2. Kurshalbjahr		
Mittelalter	GE	ge-2
3. Kurshalbjahr		
Europäische Geschichte der Neuzeit	GE	ge-3
4. Kurshalbjahr		
Die NS-Diktatur	GE	ge-4

### 3. Didaktische Hinweise

Für alle Leistungskurse im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld gilt:

- Kenntnis mindestens zweier darstellender Werke oder Werke mit Quellencharakter aus eigener Lektüre
- Kenntnis von Fachzeitschriften durch eigene Lektüre
- Fähigkeit, ein Literatur- und Medienverzeichnis zu einem Thema zusammenzustellen
- Fähigkeit zu sachadäquater Darstellungsweise einschließlich Zitiertechnik und Herstellung von Skizzen, Karten, Tabellen und Diagrammen

In jedem Leistungskurs ist daher zu einem Thema ein selbständiger Beitrag des Schülers zu liefern, der aus einem mündlichen oder schriftlichen Referat (nicht mehr als 5 Seiten DIN A 4) oder einer kommentierten Literatur- und Medienübersicht bestehen kann. Schriftliche Referate sind dem Kurs in einer Diskussion zu erläutern.

Klausuren im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld besitzen für den Lernprozeß der Schülerinnen und Schüler eine hohe Bedeutung. Die Fähigkeit, sich zu einem Sachverhalt kenntnisreich, problembewußt und sprachlich korrekt in schriftlicher Form äußern zu können, ist eine wichtige und geradezu konstitutive Komponente im Komplex Studierfähigkeit.

Außerschulische Lernorte wie Museen, Gedenkstätten, Archive, Parlamentsdebatten, Angebote der Bundeswehr u. a. besitzen besonders für den Unterricht in zeitgeschichtlichen und aktuellen Themen eine wichtige und ergänzende Bedeutung. Das gilt auch für Referenten als Zeitzeugen der jüngsten Vergangenheit und der aktuellen Gegenwart. Diese Möglichkeiten für die Ergänzung des Unterrichts müssen in die Planungen einbezogen werden. Hier sind fächerübergreifende Projekte denkbar.

### Einführungsphase

---

#### Vorbemerkungen

Als Ergebnis zahlreicher Diskussionen mit Fachkolleginnen und Fachkollegen wird im Fundamentalbereich curricular ein neuer Weg beschritten, der bereits auf große Zustimmung gestoßen ist.

Bei der Arbeit in der Einführungsphase sind gleichermaßen inhaltliche und instrumentelle Lernziele anzustreben. Die Unterrichtsthemen im Fundamentalbereich Geschichte/Politische Weltkunde sollen aus den vorgegebenen Inhaltsbereichen "Migrationen" und "Herrschaft und Demokratie" so ausgewählt werden, daß sie einerseits unter Berücksichtigung der Schülerinteressen entsprechende inhaltliche Lernziele zu verfolgen erlauben, andererseits Methodologie und Instrumente der Geschichtswissenschaft angemessen zur Anwendung gelangen lassen.

Im Profilbereich Geschichte und im Profilbereich Politische Weltkunde bleiben die bisherigen bewährten Kursthemen.

---

 Einführungsphase - Fundament - Geschichte /PW
 

---

Thema: Einführung in fachspezifische Arbeitsformen an ausgewählten Inhalten

Verbindliche Lernziele:

Die Lernenden

- erhalten Einblick in die Arbeitsweise sowie das Selbstverständnis und den Anspruch der Geschichtswissenschaft,
- gewinnen einen Überblick über wichtige Quellenarten und Materialien,
- erwerben die Fähigkeit zur Quellen- und Materialkritik,
- üben die fachgerechte Darstellung der Arbeitsergebnisse.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Spannungsverhältnis von Toleranz - Intoleranz, Humanität - Inhumanität sowie Legitimität und Illegitimität von Herrschaft auseinander. Sie erkennen dabei den Stellenwert sehr unterschiedlich begründeter Migrationen in verschiedenen Phasen abendländischer Geschichte und erfassen den humanen Umgang mit Minderheiten sowie die möglichst breite Partizipation des Volkes an politischer Willensbildung als immer wieder anzustrebende Ziele gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Inhaltbereiche:

a) Migrationen

- Griechische Kolonisation
- Juden: Palästina - Diaspora - Israel
- Völkerwanderung
- Reconquista und Conquista
- Ostsiedlung im Mittelalter
- Bevölkerungsbewegungen in Europa im Gefolge der Reformation, z. B. Peuplierung in Preußen
- Auswanderung - Einwanderung - Vertreibung im 19. und 20. Jahrhundert
- Aktuelle Migrationen, z. B. Armutswanderung



## b) Herrschaft und Demokratie

- Attische Demokratie
- Römische Republik
- Mittelalterliches Stadtrepublik
- Englischer Parlamentarismus im 17. Jahrhundert
- Volksvertretungen in Revolutionen der Neuzeit, z. B. USA, Frankreich, Polen, Paulskirche
- Grundfragen der deutschen Verfassungsgeschichte im 19. Jahrhundert
- Elemente und Formen plebiszitärer und repräsentativer Demokratie im 20. Jahrhundert

Aus a) und b) sind jeweils mindestens ein stärker historisches und ein gegenwartsbezogenes Thema zur Bearbeitung zu wählen, also insgesamt vier Themen. Anzustreben ist die projektorientierte Bearbeitung einzelner Themen.

Einführungsphase	Profilbereich	Geschichte	GE - P
------------------	---------------	------------	--------

---

Kursthema:            Das XIX. Jahrhundert im Urteil von Zeitgenossen

---

Lernziele

---

- a Einblick in die Arbeitsweise der Geschichtswissenschaft
- b Einblick in die Motivationen für die Beschäftigung mit der individuellen oder kollektiven Vergangenheit
- c Überblick über die wichtigsten Quellengattungen
- d Überblick über die wichtigste geschichtswissenschaftliche Literatur zum 19. Jahrhundert
- e Fähigkeit, historische Quellenkritik in elementarer und exemplarischer Weise anzuwenden
- f Fähigkeit, historische Darstellungen auf ihre ideologischen und politischen Voraussetzungen zu prüfen
- g Kenntnis der Auffassung und Argumentation je eines Überwiegend positiv und Überwiegend kritisch zur Zeitentwicklung, zu den Verhältnissen und Tendenzen eingestellten Zeitgenossen
- h Einsicht in die Standortgebundenheit von Mitlebenden eines Zeitalters und von Historikern
- i Verständnis für die Grenzen des Selbstverständnisses von Menschen in ihrer Zeit (angesichts der relativ besseren Übersicht der Nachlebenden)

Einführungsphase	Profilbereich	Geschichte	GE - P
------------------	---------------	------------	--------

---

Kursthema: Das XIX. Jahrhundert im Urteil von Zeitgenossen

---

Lerninhalte

---

**Sozialer Bereich:**

Die Auffassungen und Anschauungen der Zeitgenossen von Sinngebung des Lebens, Familie und Erziehung, von den ökonomisch-sozialen Strukturen und Veränderungen, insbesondere von dem Phänomen der Industrialisierung, die Beurteilung von anderen sozialen Gruppen, des jeweils anderen Geschlechts, der Kinder und Jugend.

**Beruflicher Bereich:**

Die Einstellung der Zeitgenossen zur Arbeitswelt, zu ihren eigenen und zu fremden Berufen, die Rolle der Arbeit und anderer Beteiligungen im Lebensweg.

**Politischer Bereich:**

Die Sicht der Zeitgenossen ihrer und fremder Geschichte, das nationale, soziale, politische Selbstverständnis, die Einschätzung der eigenen Rolle und Aufgabe im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß, die Ansicht von der Möglichkeit eigener freier Entscheidungen und das Bewußtsein des Grades von Abhängigkeit von überpersönlichen Größen.

Zwei dieser Bereiche sind auszuwählen und dem Unterricht zugrunde zu legen. Empfohlen wird, Stadtteilgeschichte als einen Schwerpunkt zu wählen.

---

Einführungsphase - Profilbereich - Politische Weltkunde / PW-P

---

Kursthema: Wirtschaftliche und soziale Fragen  
der Industriegesellschaft

---

Lernziele:

---

- a Überblick über die wesentlichen Bedingungsfaktoren für die Entstehung und Entwicklung eines industriellen Sozialraumes
- b Kenntnis des Wertwandels von Räumen durch gesellschaftliche Entwicklungen und technische Erfindungen
- c Überblick über den Prozeß der wirtschaftlichen Integration in Deutschland
- d Kenntnis der ökonomischen und sozialen Faktoren bei der Entstehung einer deutschen Wirtschaftsnation
- e Kenntnis der sozialen Schichtung im Kaiserreich
- f Einsicht in die Notwendigkeit der Schaffung neuer Instrumente der Wirtschafts- und Sozialpolitik zur Vermeidung sozialer Auseinandersetzung
- g Kenntnis der wichtigsten volkswirtschaftlichen Grundbegriffe
- e Kenntnis der wichtigsten Elemente einer Marktwirtschaft
- f Kenntnis der Funktionsweise einer sozialen Marktwirtschaft
- g Fähigkeit, die wirtschaftspolitischen Zielsetzungen in der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland aufgrund der erworbenen Kenntnisse zu beurteilen

Einführungsphase - Profilbereich - Politische Weltkunde / PW-P

---

Kursthema: Wirtschaftliche und soziale Fragen der Industriegesellschaft

---

Lerninhalte

---

I VORINDUSTRIELLE STRUKTUREN UND DIE ENTWICKLUNG INDUSTRIELLER SOZIALRÄUME IM 19. JAHRHUNDERT

- Voraussetzung für die Entwicklung industrieller Ballungszentren
- Fallanalyse: Beispiel für die Entstehung eines industriellen Ballungszentrums (Berlin-Moabit, Ruhrgebiet)
- Entwicklung von Wirtschaftslandschaften und städtebaulichen Strukturen unter dem Einfluß politischer und wirtschaftlicher Interessen und aufgrund demographischer Entwicklungen

II DIE AUSGEFORMTE INDUSTRIEGESELLSCHAFT DES AUSGEHENDEN 19. JAHRHUNDERTS

- Wirtschaftliche Integration und Reichsgründung (Entstehung einer deutschen Wirtschaftsnation, Integrationskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft)
- Die Struktur der Wirtschaftsgesellschaft im Kaiserreich (1871 - 1914) (wirtschaftliche Interessengruppen und ihre Konflikte, industrieller und wirtschaftlicher Aufstieg und soziale Folgen, Bündnis von Wirtschaft und Staat zur Abwehr demokratischer Emanzipationsbestrebungen)

III AUSGEWÄHLTE FRAGEN ZUR SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1. Markt und Preis

- Begriff, Funktion und Arten des Marktes (Anbieterverhalten, Nachfrageverhalten)
- Gleichgewichtspreis
- vollkommene und unvollkommene Märkte
- Preispolitik der Unternehmen
- Konzentration in der Wirtschaft
- Staatliche Wettbewerbspolitik und Verbraucherschutz

---

Kursthema: Wirtschaftliche und soziale Fragen der Industriegesellschaft

---

Lerninhalte

---

2. Grundzüge der Wirtschaftspolitik
  - Wirtschaftskreislauf mit staatlicher Aktivität und Außenwirtschaftsbeziehungen, Entstehung, Verteilung und Verwendung des Volkseinkommens  
Bruttosozialprodukt, Nettosozialprodukt
  - Ziele der Wirtschaftspolitik  
(Vollzeitbeschäftigung, Geldwertstabilität, Außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Wirtschaftswachstum, Zielkonflikte)
  - Konjunkturpolitik  
(Konjunkturverläufe, Geldpolitik der Deutschen Bundesbank)
  - Außenwirtschaftspolitik  
(Zahlungsbilanz, System der Wechselkurse)
  - Strukturpolitik (Infrastruktur, Umweltschutz, Subventionen, steuerpolitische Maßnahmen, usw.)
  - Sozialpolitik (Sozialstaatspostulat, Soziale Sicherung, Einkommens- und Vermögensverteilung)
  - Tarifpartner (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Tarifautonomie)

Vorbemerkungen

Das Fach Politische Weltkunde ist Kernfach für die politische Bildung in der gymnasialen Oberstufe im Land Berlin. Es ist konzipiert als Additionsfach, das historische, politologische, geographische und wirtschaftliche Aspekte vereinigt. Dies kommt in den Unterrichtsinhalten der vier Kurshalbjahre zum Ausdruck.

Künftig wird jedes Kurshalbjahr durch ein Kursthema besetzt, wobei in den Kurshalbjahren 1 bis 3 die Chronologie der Ereignisse vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart Gliederungsschema ist. Das vierte Kurshalbjahr setzt den Schwerpunkt Entwicklungsländer, der an repräsentativen und konkreten Fallbeispielen unter Berücksichtigung aller notwendigen Aspekte behandelt wird. Dies bedeutet, daß grundsätzlich die Kursfolge 1, 2, 3, 4 gilt. Das entspricht der inhaltlichen Logik des Planes.

Für Leistungskurse gelten dieselben Inhaltsbereiche wie für Grundkurse. Leistungskurse unterscheiden sich von Grundkursen durch ihren wissenschaftspropädeutischen Anspruch. Sie führen verstärkt zu selbständigem Lernen, begründeter Stellungnahme und wertendem Urteil. An mindestens einem Beispiel sollen zentrale gegenwärtige wissenschaftliche Kontroversen - z. B. Rolle von SPD und KPD in der Weimarer Republik, Intentionalisten (Programmologen) versus Strukturalisten bei der Erforschung der NS-Diktatur, Totalitarismuskritik, Ursachen des Kalten Krieges und der Teilung Deutschlands, Tragweite von Entwicklungstheorien - entfaltet werden.

In allen Kurshalbjahren sollen die Schülerinnen und Schüler bei gemeinsamer Planung lernen, wie man lernt, mit facheigenen Methoden und Hilfsmitteln <sup>1)</sup> eigene Lernvorhaben selbst zu planen und durchzuführen.

Die Einbeziehung aktueller Themen ist jederzeit möglich und erwünscht. Innerhalb des hier verbindlich vorgegebenen Rahmens sollen dazu eigene Akzente - bestimmt durch pädagogischen und fachdidaktischen Bezug auf die Lerngruppe mit den Lernenden - gesetzt werden.

Unterrichtsthemen ergeben sich nicht nur durch die Verknüpfung von Lernzielen und Lerninhalten. Unterrichtsthemen enthalten konkrete, einen Lernimpuls vermittelnde Unterrichtsaufgaben, die aus Kategorien politischen Lernens abgeleitet werden können. Politisches Wissen ist auch kategorial geordnetes Wissen, d. h., es wird z. B. durch Kategorien aus der politischen Philosophie und Sozialwissenschaften strukturiert. Das Thema enthält die konkrete Unterrichtsaufgabe für die Lerngruppe als Frage, als Impuls oder als Ziel ausformuliert.

Die kategorialen Bezüge werden als Schlüsselfragen genutzt, d. h., sie werden zu Fragen an Inhalte umgewandelt, die dadurch zu Themen, zu Unterrichtsaufgaben werden. Die folgende Auflistung nennt beispielhaft einige Kategorien und Begriffe:

- Recht und Gerechtigkeit
- Recht und Macht
- Macht und Interesse
- Gemeinwohl und Interessen (-wahrnehmung, -vertretung)
- Solidarität und Pluralität
- Toleranz und Pluralität
- Menschenwürde und Toleranz
- Frieden und Gewaltlosigkeit
- Konflikt (-austragung, -lösung) und Konsens
- Utopie und Realität
- Bedürfnis, Arbeit, Interaktion, Regel und Erwartung, Norm, Wert, Institution, Rolle
- Anpassung, Widerstand, Identität, Identifikation, Abweichung, Empathie, Stabilität
- Wandel, Gehorsam, Effektivität

-----  
1) Vgl. methodenbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten (B) in:  
AV Abitur, Anhang zu Anlage 2 a



Lernziele:

Die Lernenden

- gewinnen einen Überblick über Aufbau, Entwicklung und Scheitern der Weimarer Republik,
- erwerben einen Überblick über Entstehungsursachen, Herrschaftsformen und Herrschaftsmechanismen sowie Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Nationalsozialismus,
- kennen Merkmale der politischen, sozialen und ökonomischen Verfassung obrigkeitsstaatlicher, repräsentativ-demokratischer und totalitärer Systeme,
- wissen um Zusammenhänge zwischen rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, mentalen und individuellen Faktoren,
- erkennen das Zusammenwirken von Interessen und Rahmenbedingungen zur Gestaltung und Durchsetzung politischen Handelns,
- durchschauen und benennen ideologische Maximen, politische Belastungen und strukturelle Schwächen,
- verstehen, erörtern und beuteilen ethische Kategorien, politische und kulturelle Traditionen als Maßstab politischen Handelns.

Lerninhalte:

WEIMARER REPUBLIK

unter Herausarbeitung grundlegender rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Aspekte.

Lernbereiche:

Demokratisches und antidemokratisches Denken  
Revolutionäre Umgestaltung, politische Ordnung, gesellschaftliche Strukturen, auch im Vergleich zur russischen Revolution  
Folgen des Ersten Weltkrieges: Versailler Vertrag, innere und äußere Belastungen und Krisen  
Die Weimarer Republik im System europäischer Staaten: Rapallo, Locarno, Berliner Vertrag, Völkerbund  
Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Kultur  
Weltwirtschaftskrise, auch im Vergleich zu den USA  
Konsolidierung und Zerstörung der parlamentarischen Demokratie.

NATIONALSOZIALISMUS

unter Herausarbeitung grundlegender rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Aspekte.

Inhaltsbereiche:

Ideologie (insbesondere Rassismus und Antisemitismus)  
Aufstieg und Struktur der NSDAP, auch im Vergleich zu anderen faschistischen Parteien  
Übergang zur Diktatur, Aufbau eines totalitären Gefolgschaftsstaates, Herrschaftstechniken, auch im Vergleich zum Stalinismus

Unterdrückung, Verfolgung und Ermordung politisch  
ausgegrenzter Gruppen, insbesondere der Holocaust an  
den Juden

Alltagsleben zwischen Verführung und Gewalt  
Anpassung, Widerstandsformen und Widerstandsgruppen  
Expansionspolitik, Kriegsvorbereitung; Entfesselung und  
Ausweitung des Krieges, totaler Krieg; Verbrechen in  
den besetzten Gebieten, insbesondere in Polen und der  
UdSSR, Widerstand der überfassenen Völker.  
Bedingungslose Kapitulation.

Lernziele:

Die Lernenden

erhalten Einblick in Intentionen, Instrumente, Methoden und Prozesse der internationalen Politik,

kennen die internationale Politik nach 1945 im Überblick und in ihren Hauptphasen und können diese strukturiert einordnen,

gewinnen Einsicht in die Gestaltbarkeit internationaler Politik und können deren Ergebnisse seit 1945 sachgerecht beurteilen;

kennen

- die Entwicklung der Ost-West-Beziehungen,

- die Gründungsprozesse der Bundesrepublik Deutschland und der DDR und ihre Integration in die Bündnisysteme,

- Konfrontations- und Kooperationsfelder nach 1945 (Berlin-Krisen, Kuba-Krise, Emanzipationsversuche in der DDR, in Polen, Ungarn und in der Tschechoslowakei; Wettrüsten),

kennen gründlich

- Phasen und Ergebnisse von Entspannungspolitik sowie Rüstungskontrolle,

Lerninhalte:

OST-WEST-KONFLIKT

Inhaltsbereiche:

alliierte Vorstellungen für eine Nachkriegsordnung

Kalter Krieg, Blockbildung und atomare Rüstung

Teilung Deutschlands und Europas, insbesondere Gründung sowie

Aufbau von Bundesrepublik Deutschland und DDR

Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR

Entspannungspolitik, Rüstungskontrolle und -begrenzung

Transformation in Mittel- und Osteuropa, insbesondere in der DDR

Vereinigung Deutschlands

Auflösung der Sowjetunion

ENTKOLONIALISIERUNG

Inhaltsbereiche:

Auflösung der Kolonialreiche

Entkolonialisierung und Ost-West-Konflikt

Typologie der Entkolonialisierung

INTERNATIONALE KRISEN

Inhaltsbereiche:

Nahost- und Golfkonflikt

Rolle und Funktionen der Vereinten Nationen.

Krisentypologie

- die Transformation in Mittel- und Osteuropa einschließlich der Vereinigung Deutschlands und der Auflösung der Sowjetunion,

verstehen und werten die Transformation in Mittel- und Osteuropa als demokratischen Prozeß mit offenem Ausgang,

kennen Phasen und Ergebnisse der Entkolonialisierung,

können ausgewählte Fälle der Entkolonialisierung charakterisieren,

gewinnen Einsicht in weiter bestehende oder neu entstandene Interdependenzen,

kennen Krisen in Vorderasien in ihren Grundzügen,

erkennen daran exemplarisch Möglichkeiten und Grenzen des internationalen Krisenmanagements einschließlich der Rolle und der Funktionen der Vereinten Nationen,

gewinnen Einsicht in die Fortdauer internationaler Konflikte und in die Notwendigkeit friedentiftender Regelungen.

Lernziele:

Die Lernenden

- zeigen Verständnis für die je andere Gesellschaft in den ehemals zwei Teilen Deutschlands,
- zeigen Bereitschaft zur Verständigung, zur Anerkennung des Gemeinsamen in Europa unter gleichzeitiger Bejahung der europäischen Vielfalt,
- wissen, daß Europa nicht mit West-Europa gleichzusetzen ist,
- kennen Inhalte zur Darstellung des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und Europas und anderer europäischer Staaten,
- wissen, unter welchen Ordnungs-, Gestaltungs- und Durchsetzungsbedingungen politisch entschieden und gehandelt wird,
- benennen und durchschauen zentrale politische, rechtliche, wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Sachverhalte und Strukturen,
- erörtern, was politisch/institutionell geschehen kann und soll.

Lerninhalte:

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

im Vergleich zu anderen europäischen Staaten unter Herausarbeitung grundlegender rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte

Inhaltsbereiche:

Vereinigung als Prozeß  
Selbstverständnis und Legitimation von Macht in der parlamentarischen Demokratie  
Wirtschaftsordnung  
Organisierte Interessen  
Gesellschaftliche Subsysteme  
Partizipation in der Gesellschaft

REGIONALISIERUNG UND INTEGRATION IN EUROPA

unter Herausarbeitung grundlegender rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte

Inhaltsbereiche:

Interessenausgleich (Deutschland und Polen; Deutschland und Frankreich)  
Westeuropäische Integration und gesamteuropäische Kooperation  
Legitimation europäischer Institutionen  
Vollendung des Binnenmarktes  
Disparitäten in Europa  
Ziel einer politischen Union Europas

**Lernziele:**

**Die Lernenden**

- kennen Entwicklungsindikatoren zur Klassifizierung von Staaten der Dritten Welt
- entwickeln die Fähigkeit zur globalen Einordnung von Entwicklungsländern und Schwellenländern
- kennen die physisch-geographischen, historischen und kulturellen Grundlagen der ausgewählten Räume,
- kennen die Formen und Auswirkungen der Kolonialisierung, Europäisierung und des nachkolonialen Einflusses der Industriestaaten auf die ausgewählten Räume,
- gewinnen Einsicht in die Wirkungen raumprägender Faktoren auf die Entwicklungsphasen und den aktuellen Entwicklungsstand der ausgewählten Räume und erkennen die besondere Entwicklungsdynamik im asiatisch-pazifischen Raum,
- kennen Formen des Güter- und Zahlungsverkehrs zwischen verschiedenen Typen von Entwicklungsländern/Schwellenländern und Industriestaaten und setzen sich mit den daraus entstehenden Problemen auseinander,
- kennen und beurteilen unterschiedliche Konzepte der Entwicklungspolitik aus der Sicht der Entwicklungsländer und der Industriestaaten

**Lerninhalte:**

Inhaltsbereiche:

Strukturmerkmale und mögliche Typisierung von Entwicklungs- und Schwellenländern

Geographische Lage der Entwicklungs- und Schwellenländer naturgeographische und ethnische Bedingungen und Grundlagen an zwei konkreten Raumbeispielen davon eins aus dem asiatisch-pazifischen Raum, z.B.

- Brasilien - Malaysia oder
- Sahel - <sup>?)</sup>Regelwaldgebiete Afrikas - Südkorea oder
- Türkei - VR China

Historische Entwicklung der ausgewählten Räume unter Berücksichtigung naturgeographischer und anthropogeographischer Auswirkungen auf die Bevölkerung, die politischen Verhältnisse, die Volkswirtschaft und die Prägung und Gestaltung der Territorien bis zur Gegenwart.

Aktuelle politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Grundtatsachen und Probleme der ausgewählten Räume.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer im Welthandel im Rahmen der gegenwärtigen Weltwirtschaftsordnung.

Strategien einer Hilfe für Entwicklungsländer, insbesondere am Beispiel der Entwicklungspolitik Deutschlands und der Europäischen Gemeinschaft.

- gewinnen einen Überblick über die wichtigsten entwicklungspolitischen Institutionen in Deutschland und deren Ziele,
- zeigen Bereitschaft und entwickeln die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Problemen der Entwicklungsländer.

### Leistungskurs Geschichte

Leistungskurse in Geschichte haben die Zielsetzung, auf der Grundlage "intelligenten", d.h. flexiblen und reflexiblen Wissens, an exemplarischen Schwerpunkten das Zusammenwirken von politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren zu behandeln und dabei in die Methoden und Methodenprobleme der historischen Disziplinen und unterschiedlicher Forschungsrichtungen einzuführen. Sie vermitteln dem Lernenden eine sichere Beherrschung der Fachsprache und der Anwendung der wichtigsten Hilfsmittel. Anhand ausgewählter Forschungskontroversen soll das Bemühen um historische Erkenntnis als Prozeß erfahrbar werden.

Die einzelnen Halbjahre sind weitgehend den herkömmlichen Großgliederungen der Geschichte zugeordnet: Antike, Mittelalter, Neuzeit, Zeitgeschichte.

In den Halbjahreskursen 1 - 3 sind je zwei Teilthemen zu behandeln. Das Teilthema (Pflicht) ist obligatorisch, das zweite Teilthema muß aus den Lerninhalten (Wahl) des jeweiligen Kurses ausgewählt werden.

Im Halbjahreskurs 4 ist das Thema "Die NS-Diktatur - Probleme und Kontroversen" obligatorisch.

Mit den Teilthemen (Pflicht) werden jeweils bedeutende historische Gegenstände behandelt, die für eine historische Grundbildung unverzichtbar sind, die Wahlthemen bieten Vergleich und Ergänzung; sie sollen den individuellen Unterrichtsvoraussetzungen und Interessen der Lerngruppe Rechnung tragen.

Damit die Lernenden in geschichtswissenschaftliche Erkenntnisoperationen eingeführt werden können, sollen in den vier Kurshalbjahren unterschiedliche Verfahrensweisen angewendet werden:

1. Kurshalbjahr:     Stadtstaat und Weltreich in der Antike  
                  - Verlaufsanalyse
2. Kurshalbjahr:     Herrschaft und Gesellschaft im europäischen  
                          Mittelalter  
                  - Strukturanalyse
3. Kurshalbjahr:     Aspekte europäischer Geschichte der Neuzeit  
                  - Epochaltypischer Aspekt
4. Kurshalbjahr:     Die NS-Diktatur - Probleme und Kontroversen



Die geforderten Verfahrensweisen werden durch folgende Lernziele beschrieben:

### 1. VERLAUFSANALYSE

Die Lernenden

- erkennen den multikausalen Charakter des Geschichtsprozesses und können ihn an Beispielen nachweisen
- erkennen die Bedeutung des Prinzips der Chronologie für die Strukturierung geschichtlicher Prozesse und belegen Kontinuitäten und Diskontinuitäten

### 2. STRUKTURANALYSE

Die Lernenden

- erkennen und verstehen typische und epochenübergreifende Zusammenhänge von politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Elementen.
- verstehen und erörtern die von Menschen abhängigen Tendenzen zur Bewahrung und zur Veränderung von Strukturen.

### 3. EPOCHALTYPISCHER ASPEKT

Die Lernenden

- erfassen die Merkmale und Zustände eines Zeitabschnittes, die dessen Besonderheit ausmachen
- ordnen den Zeitabschnitt in historische Zusammenhänge ein.

Im 4. Kurshalbjahr kann noch einmal eine der Verfahrensweisen unter besonderer Betonung wissenschaftsorientierter Arbeitsweisen eingeübt werden. Die Wahlthemen des jeweiligen Kurses müssen eine vom Pflichtthema verschiedene Verfahrensweise realisieren.

Kursthema: Stadtstaat und Weltreich in der Antike

### Lernziele

#### Die Lernenden

- kennen sozial-politische Voraussetzungen der römischen Verfassung
- kennen wesentliche Elemente der Verfassung der römischen Republik
- verstehen die Auflösung der Republik als Ergebnis einer lang anhaltenden Entwicklung
- kennen wesentliche Elemente des Prinzipats
- erkennen und problematisieren die Herleitung politischer Begriffe aus ihren antiken Vorbildern
- erörtern und beurteilen die Probleme der politischen Beteiligung und der Repräsentation in unterschiedlichen Staaten der Antike
- erhalten einen Einblick in die Probleme von Bündnisstrukturen, Kolonien und abhängigen Gebieten (Provinzen) in der Antike
- kennen wesentliche wirtschafts- und verkehrsgeographische Rahmenbedingungen bei der Entwicklung antiker Imperien
- erhalten einen Überblick über politische und kulturelle Nachwirkungen der Antike
- wissen um die Besonderheiten der schriftlichen Quellen aus dem Altertum
- gewinnen Einsicht in die Bedeutung der Archäologie für die Erforschung der Alten Geschichte

Leistungskurs      Geschichte      GE-1

Kursthema: Stadtstaat und Weltreich in der Antike

### Lerninhalte

#### Teilthema (Pflicht): Von der römischen Republik zum römischen Weltreich (Verlaufsanalyse)

- Ständische Gliederung
- Komitien, Magistrate, Senat; Bürgerrecht
- SPQR, Italische Wehrgemeinschaft, Provinzen
- Von den Reformen der Gracchen bis zur Diktatur Sullas
- Die "römische Revolution" (Vom Bürgerkrieg bis zur Diktatur Caesars)
- Vom 2. Triumvirat bis zum Sieg Octavians
- Entstehung und Wesen des Prinzipats
- Das Imperium Romanum und die Pax Augusta

#### Teilthemen (Wahl):

- Attische Demokratie und spartanischer Militärstaat
- Griechische Kolonisation
- Grundlegung der europäischen Kultur in der Antike (z.B. politische Theoretiker Platon, Aristoteles, Cicero; Rationalität der Welterfassung; städtische Zivilisation, genossenschaftliche und aristokratische Herrschaftsformen)
- Römer und Germanen
- Jüdisch-christliche Denk- und Lebensformen und ihr Einfluß auf die Spätantike
- West- und Ostrom/Byzanz

Kursthema: Herrschaft und Gesellschaft im europäischen Mittelalter

Lernziele

Die Lernenden

- gewinnen Einsicht in das Werden moderner territorialer Staatlichkeit, die in Konkurrenz zum universalen Personenverbandsstaat erfolgte
  
- wissen um die überragende Bedeutung der mittelalterlichen christlichen Kirche, ihre universalen geistlichen und politischen Ansprüche sowie die damit verbundenen Auseinandersetzungen mit weltlichen Mächten
  
- kennen gründlich das Lehnswesen, seine Begründung, seine Einrichtungen und seinen Wandel
  
- kennen gründlich den Aufbau der mittelalterlichen christlichen Kirche, ihre Einrichtungen, ihre Entscheidungsprozesse und ihren Wandel
  
- kennen gründlich die wichtigsten Merkmale ausgewählter Territorien, ihre Einrichtungen und erkennen ihre zunehmende Bedeutung
  
- kennen im Überblick die wichtigsten mittelalterlichen Quellengattungen und mediävistischen Hilfsmittel einschließlich ihrer Einordnung und Anwendung

LEISTUNGSKURS      GESCHICHTE      GE-2

Kursthema: Herrschaft und Gesellschaft im europäischen Mittelalter

LerninhalteTeilthema (Pflicht): Universalismächte und Partikularmächte (Strukturanalyse)

- Staatswerdung im Mittelalter  
Heiliges Römisches Reich, Italien  
Frankreich, England
- mittelalterliche Kirche  
Papst - Kurie - Klöster/Orden - Konzil  
Reichskirche - Eigenkirche
- mittelalterliches Reich  
Lehnsherr - Vasall - Aftervasall  
König - (Kur)Fürsten - Ministerialität
- geistliche und weltliche Macht  
Papsttum - Kaisertum  
Investiturstreit
- Territorium  
Landesherr - Landstände  
Stadtherr - Stadt - Selbstverwaltung

Teilthemen (Wahl):

- Binnenkolonisation und Ostsiedlung
- Abendland und Islam - Kontroverse und Symbiose
- Kaufmanns- und Städtebünde in Europa
- Minoritäten im Mittelalter an ausgewählten Beispielen
- Alltag im Mittelalter an ausgewählten Lebensbereichen
- exemplarische Biographie(n)

Kursthema: Aspekte europäischer Geschichte der Neuzeit

Lernziele

Die Lernenden

- gewinnen die Einsicht, daß die Entstehung des parlamentarischen Regierungssystems das Ergebnis eines langen historischen Prozesses ist
- kennen die Bedeutung der Glorious Revolution, der Entstehung der USA und der Französischen Revolution für die Ausbildung der modernen Demokratie
- gewinnen einen Überblick über geographische Voraussetzungen für die Entwicklung von Handel und Verkehr seit dem Zeitalter der Entdeckungen
- kennen die unterschiedlichen Ergebnisse der Auseinandersetzung zwischen Königtum und Ständen
- gewinnen Einblick in die reziproken Auswirkungen europäischer Siedlungs- und Hegemonialpolitik in Übersee
- gewinnen Einsicht in die Bedeutung der Nationalstaatsidee für die Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert
- wissen um die Bedeutung weiterer wichtiger Quellengattungen für die Erforschung der neueren Geschichte

Kursthema: Aspekte europäischer Geschichte der Neuzeit

### Lerninhalte

#### Teilthema (Pflicht): Absolutismus, Parlamentarismus und Revolution in Europa und Nordamerika (Epochaltypischer Aspekt)

- Stände und Statthalter in den Niederlanden, Absolutismus in Frankreich und Preußen, Krone und Parlament in England, "Liberum veto" in Polen,
- Hegemoniestreben und Gleichgewichtspolitik der europäischen Großmächte
- Glorious Revolution
- Kampf um die Vorherrschaft in Nordamerika, Konstituierung der Neu- englandstaaten als Vereinigte Staaten von Amerika
- Französische Revolution

#### Teilthemen (Wahl):

- Europäisierung anderer Erdteile
- Ursachen und Auswirkungen der hegemonialen Politik der europäischen Großmächte
- Der 30jährige Krieg als Religions- und Machtkampf mit seinen Ergebnissen für die deutsche und europäische Geschichte
- Reformation und Bauernkriege
- Die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Europa
- Preußen zwischen Reform und Revolution (19. Jahrhundert)
- Vergleichende Strukturanalyse einer industriellen und einer vorindustriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert (z.B. Deutschland - Rußland)
- Nationalstaat, Nationalismus und Imperialismus

Kursthema: Die NS-Diktatur - Probleme und Kontroversen

Lernziele

Die Lernenden

- kennen und erläutern unterschiedliche Erklärungen für das Scheitern der Weimarer Republik
- erörtern und beurteilen politische und kulturelle Denktraditionen und Mentalitätsstrukturen gesellschaftlicher Gruppen und deren Konsequenzen
- erkennen und beurteilen den Prozeß des Übergangs zur Diktatur
- kennen die NS-Ideologie und die Diskussion um ihre Bedeutung für die Herrschaftspraxis
- erörtern und beurteilen die inneren Widersprüche des NS-Regimes und seine besondere Ausprägung des Typus totalitärer Staat
- erkennen die Inhumanität des Anspruchs und der Realität der NS-Diktatur
- erkennen Kriegsvorbereitung und Übergang zur Führung des (rassistischen) Vernichtungskrieges als immanente Logik des NS-Regimes..
- erörtern und beurteilen die Haltung der deutschen Bevölkerung zum NS-Regime und die Voraussetzungen für Zustimmung, Anpassung, Verweigerung und Widerstand
- kennen und erörtern den Widerstand der überfallenen Völker und das Vorgehen der Anti-Hitler-Koalition
- erörtern und beurteilen die politische und wissenschaftliche Diskussion um Ursachen und Folgen der NS-Diktatur an ausgewählten Beispielen
- kennen und beurteilen die Maßstäbe des Umgangs mit der NS-Vergangenheit und anderen Formen totalitärer Gewaltherrschaft in der alten Bundesrepublik Deutschland, der DDR und im vereinten Deutschland
- gewinnen einen Überblick über die für die Zeitgeschichte typischen Quellen, wie z.B. Bild-, Film- und Tondokumente sowie die Befragung von Zeitzeugen und deren spezifische Problematik
- werden sich der Vorläufigkeit der Erkenntnisse zur Zeitgeschichte bewußt, die u.a. aus fehlender zeitlicher Distanz oder Standortgebundenheit resultiert



LEISTUNGSKURS            GESCHICHTE            GE-4

Kursthema: Die NS-Diktatur - Probleme und Kontroversen

### Lerninhalte

Voraussetzungen des Übergangs zur Diktatur

- Außen-, innen- und gesellschaftspolitische Lage am Ende der Weimarer Republik;
- Die Haltung wichtiger gesellschaftlicher Gruppen zu Demokratie und Diktatur;
- Machtübernahme oder Machtübergabe?

Das NS-Herrschaftssystem und der Alltag;

Industriegesellschaft unterm Hakenkreuz

- NS-Ideologie; Ausbau und Auswirkungen des Führerstaats; Lage und Verhalten unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen;
- Zwiespalt als Grunderfahrung; "Doppelstaat", "reaktionäre" und "progressive" Elemente in der NS-Diktatur, insb. in der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturpolitik, im Verhalten gegenüber Jugend und Frauen

Kriegsvorbereitung und (rassistischer) Vernichtungskrieg

- Grundzüge und Etappen der NS-Außenpolitik
- Entfesselung des 2. Weltkriegs; Charakter des Rassenkrieges

Verbrechen und Widerstand

- Der Weg von der Ausgrenzung zur industriellen Vernichtung mißliebiger Minderheiten und Völker, hier insbesondere des deutschen und europäischen Judentums
- Situation des Widerstandes in Deutschland, der Widerstand der überfallenen Völker, die Anti-Hitler-Koalition

Der NS in der deutschen Geschichte

- Erklärungsversuche für das Abgleiten der deutschen Gesellschaft inmitten der Zivilisation des 20. Jahrhundert in die Barbarei
- Das Problem des deutschen "Sonderweges", die Schuldfrage, Bundesrepublik Deutschland und DDR als unterschiedliche Antworten mit unterschiedlichen Zielsetzungen auf die Erfahrungen der NS-Zeit

